

mar, Arnim nebst einigen wenigen andern Hauptfiguranten, hatten ihre Rollen noch nicht vollends ausgespielt.

Tilly war im April 1632 zu Ingolstadt, auf dem Rückzuge, von einer Falkonettkugel am Schenkel verwundet, gestorben; den Pappenheim hatte das Schicksal in der Schlacht bei Lützen ereilt, und er starb an seinen Wunden im November 1632 zu Leipzig; Solke, der, obgleich er nur eine untergeordnete Rolle spielte, doch einer der furchtbarsten Bürgengel für Sachsen ward, war endlich im August 1633 zu Türschenreit bei Adorf im Voigtlande an der Pest gestorben; Wallenstein vom Kaiser, dem er als Hochverräter verdächtig gemacht worden, geächtet, am 15. Febr. 1634 zu Eger ermordet worden, und Gustav Adolph, der edelste Held des Krieges, bereits am 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen geblieben.

Ueberdies hatte jetzt schon der Krieg einen ganz andern Charakter angenommen: denn seit dem Tode Gustav Adolphs war er einem Quirillakrieg immer ähnlicher geworden, ob er sich gleich im Allgemeinen auch bis dahin nicht eben durch viele große Schlachten bezeichnet hatte. — Doch nicht sowohl die Art des Krieges, als vielmehr die längst im Geheimen sich regende Eifersucht der rathenden Umgebung Johann Georg's gegen Schweden, die noch mehr durch die wachsende Herrschsucht Oxenstierna's vermehrt wurde, hatte von Tage zu Tage das Band, das Beide bisher noch scheinbar aneinander knüpfte, vollends gelockert. Nicht nur die alte, gewissermaßen im albertinischen Hause Sachsens erblich gewordene Zuneigung zum kaiserlichen Hofe, namentlich zum Hause Oesterreich, die gleich anfänglich Johann Georg so lange von dem Bündnisse mit dem Schwedenkönig abgehalten hatte, war es jetzt, die ihn von Neuem zu einem Bündnisse mit dem Kaiser wieder mächtig hinzog, sondern auch der offenbare Ueberdruß bei einem immer bedenklicher werdenden Spiele noch länger eine, genau genommen, so höchst untergeordnete Rolle zu spielen. Hierzu kam noch, daß durch das Nördlinger Treffen, in dem fast die ganze schwedische Macht gebrochen zu sein schien, die Kaiserlichen ein entscheidendes Uebergewicht in Deutschland erhielten, wodurch der Kurfürst Johann Georg, der durch den Krieg zu sehr in seiner Jagdlust und seinem Hauswesen, als tüchtiger Wirth und Vater, Freund und Gatte gestört, um so mehr sich veranlaßt fühlte, mit Beendigung der in Leutmeritz angefangenen und in Pirna seit dem letzten böhmischen Feldzuge fortgesetzten Friedensunterhandlungen zu eilen (ob, wie Pufendorf will, Höe, bestochen vom Kaiser, viel zum Ab-